



Wie die Camarilla den russischen Eisbären in's Land locken möchte!

Die Rache des jungen Latour.

Der junge Latour, Sohn des letzten Kriegsministers, ist mit dem Regimente dieses Namens nach Wien marschirt, wie man hört, um die Wiener für den Tod seines Vaters zu züchtigen. Der junge Aristokratenheld scheint es gar nicht genau zu nehmen, und die halbe Stadt oder gar noch mehr, vielleicht den ganzen demokratischen Theil seinem Vater zu opfern.

Ist denn der Mann seines Sieges so ganz gewiß? Daß er die Zufuhr von Lebensmitteln verhindert und alle mögliche Plackereien sich erlaubt, und dies vielleicht in ganz eigenmächtiger Weise. Das Volk wird auf diese Art den jungen Latour eben so wenig, als wie seinen Vater lieb gewinnen.

Reichstagsitzung vom 20. Oktober 11 Uhr Vormittag.

In der Hauptstadt Brünn ist in Folge des brutalen Benehmens der Militär-Offiziere in Lundenburg, welche mehrere Brünnner, Prerauer und Lundenburger Garden entwaffnet, und ihnen Geld und Wäsche geraubt haben, eine Bewegung der Brünnner Garden ausgebrochen, — das Volk wollte das Militär vertreiben, daher alle Militär-Posten und die Hauptwachen unter dem Schutze der Garde in die Casernen escortirt wurden. Alle Posten sind von der National-Garde besetzt, und alles Militär zog sich in die Casernen zurück.

Im Auerbergischen Lager außer Wien herrscht Zwietracht, das Militär ist in Zank, und sind Konflikte zu erwarten, da

der Gehe den Deutschen, und der Deutsche den Pohlen beschimpft — im Ganzen ist das Militär gegen seine Oberen sehr aufgebracht, da es nicht gegen das Volk kämpfen will und der Kriegszustände müde ist. Bisher hat bei allen Konflikten das Militär den Kürzeren gezogen.

Neueste Nachrichten.

* Wien. Ein alter pensionirter General äußerte sich gegen einen unserer Primärärzte, daß er die Vertheidigungsmaßregeln von Wien sich angesehen und sich nicht getraue, Wien mit 100,000 Mann und einem Bombardement zu nehmen. Er habe alle Kriege mitgemacht, aber diese Begeisterung nirgends gesehen. Auch hätten die Studenten solche Anstalten getroffen, daß er in ihnen die künftigen Offiziere der Armee begrüßen müsse. Von allen Seiten laufen Ergebenheitsadressen ein.

* Pest. Das bisher hilflose, hartbedrängte Ungarn ist nun plötzlich zum Schosskinde Fortuna's geworden. Kaum war es uns gelungen, einen frechen räuberischen Feind über die Grenzen unseres Landes zu jagen, als auch schon unterirdische Schächten den Reichtum für uns entfalten. Man fand nämlich gestern in einem Souterrain des Neugebäudes: Kanonen, Pulver, Gewehre und andere Kriegsgeräthschaften, in einem Werthe von 2,000,000 Gulden! In einem andern unterirdischen Gewölbe fanden sich sechs vollkommen ausgerüstete Batterien vor, an welche man nur die Pferde vorzuspannen braucht, um mit ihnen operiren zu können. Die nichtswürdige, allen Völkerrechten höhnsprechende Camatilla, die stets im Hintergrunde auf uns lauerte, hat uns selbst die Mittel in die Hand gegeben, um vernichtend gegen sie aufzutreten zu können.

* Wien. Zuverlässigen Nachrichten zufolge ist an eine Einmischung Rußlands in die ungarischen Angelegenheiten nicht zu denken. In Lemberg ist die Aufregung der Soldaten für die Sache Wiens so außerordentlich, daß das Standrecht verkündet werden mußte, um sie zu zwingen, im fremden Lande der fremden Sache zu dienen. Zu welchen Mitteln man greift, um gegen Wien die Leidenschaften aufzuregen, beweist das Regiment Latour, das vielleicht seinen Namensherrn niemals gesehen, jetzt mit dem Zeichen der Trauer geschmückt sei und keinen Pardon zu geben geschworen hat.

* Nachdem die Generale Rott und Philipovits nicht nur gegen ihr Vaterland die Waffen ergriffen, sondern auch außerdem die unter ihrem Commando stehenden Regimenter von ihren gesetzlichen militärischen Obrigkeiten losgerissen und zum Kriege gegen das Vaterland aufgewiegelt haben und überhaupt

solcher Vergehen angeklagt werden welche den höchsten Grad des Verrathes und der Verbindung mit den Feinden des Vaterlandes erwiesen, hat es das Landesvertheidigungscomitee als seine unausbleibliche Pflicht erkannt, zur strengen criminellen Untersuchung der Vergehen der Gefangenen Rott und Philipovits durch Vermittlung des öffentlichen Anklägers Joseph Koczán ein gemischtes Comitee zu ernennen und demselben ein rasches und unausgesetztes Verfahren vorzuschreiben.

* Früher haben die aristokratischen Laugenichte das im Prater und in den Wiener-Auen befindliche großgezogene Wild als: Hirsche, Rehe, Wildschweine und Fasane geschossen, jetzt treibt die von diesen hochgeborenen Ignoranten früher gescholtene Canaille das edle Maidwerk, um den Wienerfreiwilligen und den Nationalgardien bei ihren Bivouacs und Lagern neben den Baricaden Fleisch zu verschaffen, denn der edle Räuberhauptmann nimmt den friedlichen Bewohnern östlicher und südlicher Ortschaften alles Hornvieh weg.

* Löhrer ist den 16. Okt. von Brünn zurückgekommen.

* Den 17. Okt. kamen auf der Glognitzer-Bahn 2000 Arbeiter in Wien an.

* Unter den vielen durchgegangenen Gardien und Garde-Offizieren zählt der Bezirk Wieden allein folgende Garde-Offiziere:

Herr Geiger, Hauptmann der 1. Compagnie.

• Lefebvre, Hauptmann der 3. Compagnie.

• Weiß, Hauptmann der 5. Compagnie.

• Dr. Michel, Hauptmann der 6. Compagnie.

• Savost, Hauptmann der 8. Compagnie.

• Mühlbeck, Hauptmann der 9. Compagnie.

• Schulz, Oberleutnant der 10. Compagnie.

• Etterich, Commandant des 2. Bataillons.

* Die Rhein- und Mosel-Zeitung gibt folgende Liste derjenigen Personen, welche im Falle des Gelingens des Frankfurter-Aufstandes als Schlachtopfer bezeichnet gewesen sein sollen: Heinrich von Gagern, von Schmerling, Heckscher, Peucker, Solron, Stadmann, Bassermann, Mathy, Auerwald, Pichnowsky, Schwerin, Radowiz, Jahn.

* Der Reichstag erläßt eine neuerliche Proklamation an sämtliche Provinzen, um sie über die letzte Wiener-Revolution thatsächlich zu belehren und zu beruhigen. Auch der Gemeinderath übersandte an den Kaiser eine Loyalitäts-Adresse mit der Bitte, nach Wien zurück zu kehren.

* Im Reichstage ist beschloffen worden, den Landsturm bis jetzt nicht aufzubiethen.